

Die Aufgaben der Klinischen Psychologie und Sozialarbeit in der Suchtdiagnostik und - therapie

Interdisziplinäres Symposium zur Suchterkrankung
Medizinische, psychologische, psychosoziale und
juristische Aspekte; Grundlsee 18.2. 2012

Mag. Ulla Konrad, Präsidentin Berufsverband
Österreichischer PsychologInnen

Mag. Christine Eppich, Landesnervenklinik Sigmund Freud
Graz, Zentrum für Suchtmedizin

Offenlegung der Interessensbindung nach Artikel

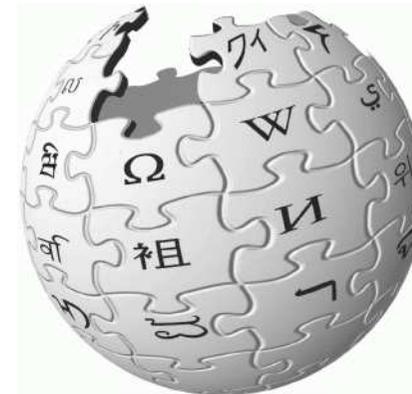
7.7. Verhaltenscodex der Pharmig:



**Für diesen Vorsitz erhalte ich von der Firma
Reckitt Benckiser Austria GmbH. ein angemessenes
Honorar und die Vergütung der Auslagen die mit der
Teilnahme an dieser Veranstaltung entstehen.
Es bestehen darüber hinaus keine Interessenskonflikte
(keine Forschungsbeiträge, kein Konsulentenvertrag)**

Inhalt

Gesetzliche Grundlagen



COI: Honorar zur Verfügung gestellt von Reckitt Benckiser Austria GmbH

Grundlage Psychologengesetz ('91)

- seit 1991 ist der Titel „Psychologe/in“ geschützt
- die Berufe Klinischer/e Psychologe/in und Gesundheitspsychologe/in im PG verankert
- freier Gesundheits- und Heilberuf
- das Psychologengesetz regelt:
 - Ausbildung
 - Berufspflichten
 - Rechte



§ 3 **selbständige** Ausübung des psychologischen Berufes im Bereich des Gesundheitswesens:

- die Berufsbezeichnung **Psychologe/Psychologin**
- Nachweis des Erwerb **theoretisch-fachlicher** (§ 5 PG) und **praktisch-fachlicher Kompetenz** (§ 6 PG)
- **Eigenberechtigung**
- Nachweis der zur Erfüllung der Berufspflichten erforderlichen **gesundheitlichen Eignung** und **Vertrauenswürdigkeit**
- **Listeneintrag** als Klinische/-r Psychologin/-e und/oder Gesundheitspsychologin/-e



Fachliche Eigenverantwortlichkeit

- aufgrund der Kompetenz eigenverantwortliches und selbständiges berufliches Handeln
- Verpflichtung zur fortlaufenden Fortbildung und Qualitätssicherung



Berufsumschreibung Psychologischer Beruf im Gesundheitswesen

§3 (2) Die Ausübung des psychologischen Berufes gemäß Abs. 1 umfasst insbesondere

1. Die **klinisch-psychologische Diagnostik** hinsichtlich Leistungsfähigkeit, Persönlichkeitsmerkmalen, Verhaltensstörungen, psychischen Veränderungen und Leidenszuständen sowie sich darauf gründende Beratungen, Prognosen, Zeugnissen und Gutachten
2. die **Anwendung psychologischer Behandlungsmethoden** zur Prävention, Behandlung und Rehabilitation von Einzelpersonen und Gruppen oder die Beratung von juristischen Personen sowie die Forschungs- und Lehrtätigkeit auf den genannten Gebieten und
3. die **Entwicklung gesundheitsfördernder Maßnahmen** und Projekte.

ASVG

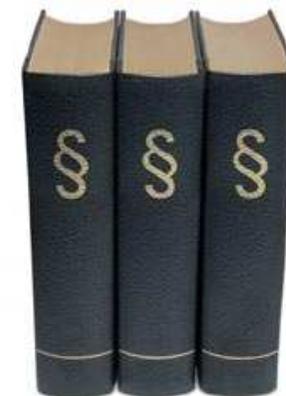
- §135 Klinisch-psychologisch Diagnostik
Gleichstellung zur ärztlichen Hilfe
- §338 Regelung privatrechtlicher Verträge
- §349 Gesamtvertragsfähigkeit (BÖP)



Versorgungsaufträge I

Stationär

- §22a „Die klinisch-psychologische, gesundheitspsychologische und psychotherapeutische **Versorgung** muss **gewährleistet** sein“ (KAKuG)
- §9 „Der Heimträger hat in Abhängigkeit vom Betreuungsbedarf der Bewohner die psychologische und psychotherapeutische **Betreuung sicherzustellen**“ (DVO zum Wr. Wohn- und Pflegeheimgesetz)
- Patientenrecht

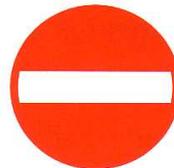


Versorgungsaufträge II Extramural

- Diagnostikvertrag (1995)



- Behandlung **fehlt** !!!



Literaturverzeichnis



Gesetze

- Kierein, M., Pritz, A., Sonneck, G. Psychologengesetz/Psychotherapiegesetz Kurzkommentar 1991. Wien: Orac
- Bundesgesetz über Krankenanstalten und Kuranstalten (KAKuG), 1993
- Durchführungsverordnung zum Wiener Wohn- und Pflegeheimgesetz (WWPG), 2005
- Gesamtvertrag zur klinisch-psychologischen Diagnostik, Berufsverband Österreichischer PsychologInnen und Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, 1994 (in Kraft getreten 1995)
- Allgemeines Sozialversicherungsgesetz (ASVG), 1999



Berufsverband
Österreichischer
PsychologInnen

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**